

Immer mit der Ruhe

Wohlfühlen in der Elmau: Das Kranzbach ist ein perfekter Platz für Genießer

Fünf Kilometer Mautstraße liegen zwischen dem Alltag und der Idylle. Aufgepasst! Da fährt man leicht vorbei. Das Kranzbach liegt nämlich ziemlich unauffällig auf einem Plateau im Elmau-Hochtal. Den nagelneuen flachen Anbau des insgesamt unspektakulär gehaltenen Gartenflügels samt Balkonen nach den Plänen des Architekturbüros Edinger, Fischbach & Partner aus Innsbruck nimmt man sowie erst auf den zweiten Blick wahr; das ebenso flache, in einer Mulde versteckte Badehaus sieht man erst, wenn man direkt davor steht. Ein englisches Schloss nannte man ihn früher, den 1913 erbauten Landsitz im Tudor-Stil einer verrückten Engländerin namens Mary Portman, die sich im ersten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts in die Gegend verliebte. Er steht nur wenige Kilometer entfernt vom Müller-Schloss, dem Schloss Elmau. An Mary Portman, über deren Leben wenig mehr überliefert ist als der unbeschreibliche Reichtum ihrer Familie, erinnern nur noch die alten Steinhäuser und, in absichtsvoll überzeichneten Zitate, das Interieur.

„Der Wolfsbarsch ist jetzt ein Zander. Gleiche Zubereitung, anderer Fisch“, sagt gleichmütig Heribert Dietrich an. Dietrich ist hier Hotelchef und Koch. Der Wolfsbarsch ist nun mal wesentlich besser gegangen als der Kaninchenrücken oder das Kartoffelrösti mit dem gebackenen Wintergemüse. Sowas lässt sich nicht kalkulieren. Das Tempo in der Küche hat merklich angezogen, die Spannung hat sich verdichtet. Einem Schokomohren verrutscht sein Schlagobers-Hemd. Was Dietrich jetzt aus der Ruhe bringen könnte? „Gar nichts“, antwortet der gebürtige Berner. Christoph Brandstätter, wahrscheinlich der dünnste Küchenchef der westlichen Hemisphäre, sieht ebenso unangestrengt drein. Und das, obgleich die Speisen des fünfgängigen Abendmenüs à la minute zubereitet



werden. Das Restaurant brummt. Es ist vollbesetzt.

Fast alle Hausgäste haben sich an diesem Abend offenbar gleichzeitig zum Essen verabredet. Unter ihnen ist auch ein gediegener älterer Herr namens Jakob Edinger, der Vater des Architekten und Sprecher der Investorengruppe des Kranzbach. Er sorgt sich, ob alle pünktlich zu essen bekommen, denn er weiß, dass Deutsche selbst kurze Pausen zwischen den Gängen nicht schätzen. Ob sich Brandstätter und Dietrich mit ihrer A-la-minute-Kocherei nicht übernehmen? Sieht nicht so aus. Und das obgleich in der Küche wie im ganzen Haus Personal fehlt, man noch drei Köche brauchen könnte.

Silvia Dietrich, das quirlige Salzburger Pendant zu ihrem gelassenen Schweizer Gatten, rudert mit den Armen, will heißen: der Service schwimmt. Selbst die coole Hanna wischt sich die Schweißperlen von der Stirn. Eigenwillig ist sie und eine Weinkennerin, die offenbar in den Gesichtern ihrer Gäste liest, was ihnen schmecken könnte. Das zufriedene Nicken der gut beratenden Weintrinker, deren Züge sich genießerisch aufhellen, bestätigt sie allabendlich darin, dass sie wieder einmal richtig liegt.

Dass die Dietrichs einige ihrer Bedienung in der Kunst des Weinwissens unterweisen, hat sicher auch damit zu tun, dass sie als önologische Autodidakten Weine servieren, die von üblichen Sortie-

rungen abweichen. Sie haben einen kroatischen Roten ebenso im Keller wie einen südoststeirischen Sauvignon. Sie reisen selbst zu ihren Winzern.

Die Dietrichs können auf etliche illustre Stationen in der Schweiz, unter anderem im Hotel Paradies in Ftan, zurückblicken. Ihre Anfänge als selbständige Hoteliers vor 14 Jahren samt allen Fehlern und Irrtümern haben sie nicht vergessen. Das allein macht sie schon sympathisch. Hinzu kommt eine gänzlich unaffektierte Herzlichkeit, welche die gleichermaßen familiäre wie stilvolle Atmosphäre im Hause befördert, das mit 90 Zimmern beziehungsweise 180 Betten so klein nun auch nicht ist.

Jakob Edinger lässt sich's schmecken. Er erzählt seine Geschichte, die man vorher nur als Gerücht gehört hat: Wie er einmal mit seinem Golden Retriever in Schloss Elmau ein Zimmer beehrte, was man ihm wegen des Hundes prompt verweigerte. Auf dem Weg zurück fiel ihm das Schlosshotel Kranzbach ins Auge, ein Haus ohne Fortune, zu klein, um wirklich groß zu werden. Die Sache mit dem Hund hat seine Entscheidung beeinflusst, beim Kauf viel Geld hinzulegen und damit das Gros der Anteile zu erwerben. Er veranlasste den Anbau und löste die scheinbar unüberwindlichen Schwierigkeiten mit den Denkmal- und Naturschutzbehörden. Das Ziel: ein Refugium zu schaffen, wo auch Hunde willkommen sind.

Handwritten mark

Schön ist er nicht, der Anbau ans historische Mary-Portman-Haus, aber funktional. An die Engländerin soll das Interieur im Pfauen-Salon erinnern. Fotos: E.-E.F.

Menu am Abend inbegriffen. Edinger wünscht sich das Haus als Medical Wellness Resort.

Das Kranzbach ist einer der Plätze, wo man sich gern tagsüber ein Stündchen ins Bett legt, wenn das Wetter das Sonnenbad auf dem Balkon nicht gestattet. Es ist Beschäftigung genug, dem Wind in den Bäumen, den Lichtspielen in den Steinfalten der Berge oder den Wolkenbewegungen am Himmel zuzusehen. Die Einrichtung der Zimmer im Gartenbau trägt in ihrer Schlichtheit zur Entspannung bei, hier Lärchenholzverkleidungen, da dezent karierte Teppichböden, alles in Natur- und Brauntönen. Selbst von der Wanne aus soll man das herrliche Panorama genießen können, weshalb das Bad vom Zimmer nur durch eine Glasscheibe getrennt ist.

In den 30 Zimmern des alten Portman-Hauses, in der Halle und in den Salons haben sich die Innenausstatter nach Herzenslust ausgetobt. Man mag ihn, je nach Laune, geschmacklos oder einfach skurril finden, den Stilmischmasch an Möbeln samt Designer-Marotten wie zum Beispiel die überdimensionalen Betthäupter im englischen Landhausstil. Krönung ist der Pfauensalon in Petrolgrün und Kardinalsblau mit Rosetten aus Pfauenfedern an den Wänden – absurd, aber komfortabel, wie alles in diesem Haus. Weshalb man sich im Kranzbach überall gern niederlässt und nur sehr, sehr ungern wieder abreist.

EVA-ELISABETH FISCHER

Das Kranzbach, Hotel & Wellness-Refugium, 82493 Kranzbach bei Garmisch-Partenkirchen, Tel.: 08823/928 00-0, Fax: -900, E-Mail: info@daskranzbach.de, Internet: www.daskranzbach.de, die Übernachtung im Doppelzimmer inklusive Halbpension und Aktivprogramm kostet zur Wintersaison pro Person und Nacht ab 154 Euro, ab sieben Nächten ab 124 Euro, zahlreiche Arrangements.



Was unterscheidet das mit 53 Millionen Euro auf Fünf Sterne plus wiedererbaute Schloss Elmau von dem für 20 Millionen Euro ausgebaute Vier-Sterne-plus-Hotel Kranzbach? Ganz sicher die Klientel. Schloss Elmau am Ende des Elmau-Tals will Familienhotel sein. Über Weihnachten zählte man dort mehr als 100 Kinder. Im einstigen, am Anfang des Tals gelegenen Jugendferienhaus Kranzbach hingegen sollen sich seit nun fast einem Jahr gutsituierte Bürger von Alltagsdruck und Familie ausruhen können. Die Bedingungen sind ideal. Man wohnt buchstäblich auf der sonnigen Seite des Lebens, auf einer von allen drei Himmelsrichtungen und früh bis spät beschiene-

nen Hochebene, umgeben von einem 130 000 Quadratmeter großen Areal urzeitlicher Buckelwiesen. Man schwimmt im beheizten Pool unter freiem Himmel dem Sonnenuntergang hinter der Zugspitze entgegen, dem spektakulärsten Teil des Rundum-Bergpanoramas in angenehmer Distanz. Die Natur ereignet sich hier überall in den Zimmern, im verglasten Restaurant mit anschließender Terrasse, in den Saunen, in den Gymnastikräumen. Bei den Wohlfühl-Pauschalen gehört ein umfangreiches Aktivprogramm bei ausgebildeten Physiotherapeuten ebenso dazu wie der Saunagang oder Schneeschuhwandern – Halbpension samt dem Fünf-Gänge-